



AGAPLESION
ELISABETHENSTIFT

INDIVIDUELLE GESUNDHEITSLAISTUNGEN

im MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTRUM

www.agaplesion-elisabethenstift.de





Akupunktur

Akupunktur ist ein nebenwirkungsfreies Verfahren zur Unterstützung bzw. Linderung verschiedener Beschwerden. Das Wort Akupunktur stammt aus dem Lateinischen (acus: die Nadel, punctio: das Stechen) und ist als Therapieform von Asien nach Westeuropa gelangt. Nach asiatischem Verständnis fließt durch den menschlichen Körper in den Meridianen die Lebensenergie Qui. Ca. 400 Stellen, an denen die Lebensenergie dicht unter der Hautoberfläche fließt, werden als Akupunkturpunkte genutzt. Je nach Art Ihrer Erkrankung wählt der Arzt die entsprechenden Punkte aus und sticht feingeschliffene Akupunkturnadeln in diese Punkte. Die Nadel verbleiben für ca. 20 – 30 Minuten im Körper und können ein Gefühl der Wärme erzeugen.

Anwendungsgebiete:

- Kopfschmerzen, Migräne
- Rückenschmerzen
- Heuschnupfen, Allergie
- Nicotin-Entwöhnung
- Unterstützend bei Gewichtsabnahme



Schmerzbehandlung durch Augenbewegung (EMDR)

EMDR wurde von der Psychotherapeutin Dr. Francine Shapiro zur Behandlung von Traumafolgestörungen entwickelt. Belastende Erlebnisse (Traumata), die ein Mensch nicht bewältigen kann, hinterlassen tiefgreifende psychische Spuren bei uns, die zu chronischen Schmerzen führen können. Mittels EMDR ist es möglich, solche tiefsitzenden Traumata aufzuarbeiten und die körpereigene Selbstheilung der Schmerzen zu initiieren. Patienten berichten von einer spürbaren Linderung bis hin zur völligen Schmerzfreiheit.

Alle chronischen Schmerzen:

- Einschließlich Fibromyalgie, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Tumorschmerzen etc.

außerdem

- Auswirkungen belastender Lebenserfahrungen
- Starke Trauer nach Verlusterlebnissen
- Tinnitus



Ambulante Multimodale Schmerztherapie

Sie leiden seit Jahren unter Schmerzen? Bisher konnte Ihnen nicht geholfen werden? Sie fragen sich: „Wie soll das weitergehen?“

Das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT bietet Menschen mit chronischen Schmerzen ein spezielles Behandlungskonzept, das die neuesten Erkenntnisse der Schmerzforschung umsetzt.

Chronische Schmerzen lassen sich nur mit einem bio-psycho-sozialen Behandlungskonzept anhaltend lindern. Das bedeutet, dass neben dem Körper auch die seelischen und sozialen Aspekte des Menschen wichtig sind. Fast immer liegt hier der Schlüssel für eine erfolgreiche Behandlung.

Unser interdisziplinäres Team besteht aus einem ärztlichen Schmerztherapeuten, einer ärztlichen Psychotherapeutin, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und einer speziell ausgebildeten Pain Nurse (Schmerz-Krankenschwester). Alle Therapeuten arbeiten in enger Abstimmung unter der Leitung eines erfahrenen Schmerzarztes.



Wir behandeln:

- Rückenschmerzen (HWS /LWS)
- Gelenkschmerzen (Arthrose /Rheuma)
- Weichteilrheuma (Fibromyalgie)
- Tumorschmerzen
- Nervenschmerzen (bei Gürtelrose /Morbus Sudeck)
- Phantomschmerzen
- Kopfschmerzen (Migräne / Spannungskopfschmerz)
- Gesichtsschmerzen (Trigeminusneuralgie / atypischer Gesichtsschmerz)
- Andere Schmerzformen

Unsere Methoden

- Individuelle Physiotherapie in der Gruppe
- Spezielle Ergotherapie in der Gruppe
- Psychotherapeutische Einzelgespräche
- Gruppenpsychotherapie
- Ärztliche Einzelsprechstunden
- EMDR (Eye Movement, Desensitization and Reprocessing)
- Schmerzinformation, Psychoedukation
- Schmerzbewältigungstraining, Stressmanagement
- Körperwahrnehmung, Entspannungstraining
- Wochenendplanung

Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an.



Messung des Schließmuskels (Manometrie)

Stuhlinkontinenz, chronische Verstopfung oder Entleerungsschwierigkeiten des Darms? Bei solchen Symptomen empfiehlt sich möglicherweise eine Überprüfung der Funktion des Schließmuskels.

Dies geschieht durch die Manometrie des Schließmuskels. Dabei wird eine dünne Sonde in das Rektum eingeführt und der anale Druck gemessen.

Die Messung gibt Auskunft darüber, ob eine Schließmuskelschwäche vorliegt und gegebenenfalls mit speziellen Trainingsmethoden (Beckenbodentraining, Biofeedback) gebessert werden kann.



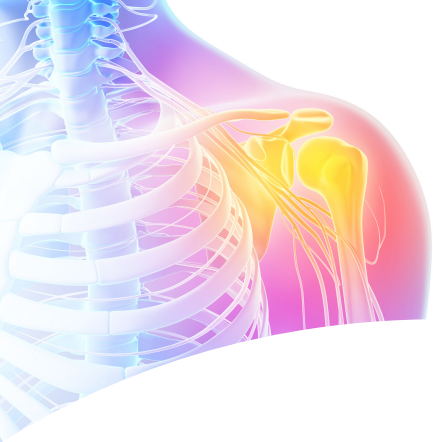
Injektion mit Hyaluronsäure

Schmerzen aufgrund von Gelenkverschleiß sind weit verbreitet. Das betrifft alle Patienten, die unter einer Gelenksarthrose leidet.

Am häufigsten treten diese Schmerzen beim Knie- und Hüftgelenk (Gon- und Coxarthrose) auf. Auslöser kann ein Mangel an Gelenksflüssigkeit sein, der Stoßdämpfung und Schmierung im Gelenk mindert.

Die Gelenksflüssigkeit besteht hauptsächlich aus Hyaluronsäure. Um den Mangel im arthritisch veränderten Gelenk wieder auszugleichen, kann von außen eine Injektion mit Hyaluronsäure durchgeführt werden. Aufgrund der verbesserten und hoch spezialisierten Herstellverfahren genügt heutzutage schon eine Injektion, um eine Schmerzreduktion zu erreichen. Dabei hält der Effekt je nach Arthrosegrad zwischen sechs und zwölf Monaten an. Danach wird die Injektion wiederholt. Bei einer fortgeschrittenen Arthrose kann die Wirksamkeit reduziert sein.

Die Zugabe der Hyaluronsäure von außen stellt die natürliche Pufferfunktion wieder her, verbessert die Gelenkfunktion, mindert die Schmerzen und hilft den Betroffenen, wieder sportlich aktiv zu werden. Bewegung ist das beste Mittel, einem weiteren Abbau von Gelenkknorpel vorzubeugen und damit die Notwendigkeit eines operativen Eingriffes hinauszuzögern. Bei Interesse sprechen Sie gerne Ihren Arzt oder unser Team an.



ACP (Autologes Conditioniertes Plasma)

Bei dieser Behandlungsform wird Ihnen Blut entnommen, dieses aufbereitet und ein Bestandteil hiervon wieder zugeführt. Die heilende Wirkung entsteht durch die darin enthaltenen Wachstumsfaktoren.

Diese Wachstumsfaktoren wirken unter anderem auf die Zellneubildung ein, unterstützen deren Andocken an entzündlichen Stellen und tragen zur Verbesserung der Heilung des Gewebes bei. Daher eignet sich diese Therapie insbesondere bei:

Akuten Erkrankungen

- Sehnenverletzungen wie Achillessehne
- Rotatorenmanschette
- Verletzungen des Kreuzbandes, der Sprunggelenksbänder
- Muskelfaserriss
- Verletzungen des Meniskus

Chronische Erkrankungen

- Arthrose und Knorpelschäden
- Tendinopathie an Achillessehne oder Ellenbogen
- Sehnenreizungen, z. B. Patellarsehne
- Plantarfaszienreizung
- Impingementsyndrom



Kinesio Taping

Patienten einer Studie aus 2012 berichten von einer deutlich erkennbaren Verbesserung ihrer Schmerzen und damit einhergehend von einer zunehmenden Qualität hinsichtlich ihres Lebens.

Diese Technik verbindet die Physiotherapie mit dem Wissen japanischer Heilkunde. Der Japaner Kenzo Kase, Chiropraktiker, ist der Erfinder des Kinesio Tapings, welches das größte Organ des Menschen - die Haut - dazu stimuliert, die muskuläre Durchblutung anzuregen.

In den ersten beiden Hautschichten, der Epidermis und der Dermis, befinden sich Schmerzsensoren. Durch das Taping wird eine Entspannung der obersten Hautschicht erzielt, was Einfluss auf die Blutversorgung hat und damit die verletzten Körperregionen besser durchblutet. Daher eignet sich das Taping insbesondere für:

- Sportverletzungen
- Gelenkbeschwerden
- Rückenbeschwerden
- Lymphödeme
- Als postoperative Behandlung

Eine sehr seltene Nebenwirkungen ist eine eventuelle allergische Reaktion auf die Klebeschicht des Tapings verbunden mit Rötung und Juckreiz.

Bei Interesse sprechen Sie bitte den Arzt oder die medizinischen Fachangestellten an.



Schlaganfallvorsorge

Jährlich erleiden in Deutschland ungefähr 200.000 Menschen einen Schlaganfall. Davon sind auch immer jüngere Frauen und Männer betroffen.

Hierfür verantwortlich ist die Zunahme der sogenannten Risikofaktoren, die den Schlaganfall auslösen können, indem sie zur Ausbildung von Arterienverkalkung der Halsschlagadern führen.

In der Schlaganfallvorsorge geht es darum, diese Risikofaktoren zu erkennen und eine Behandlung einzuleiten.

Hierzu werden Sie von unseren Ärzten ausführlich befragt und körperlich untersucht. Es erfolgen eine Blutentnahme sowie eine ausführliche Ultraschalluntersuchung der Hirngefäße, mit der bereits frühe Stadien von Arterienverkalkung erfaßt werden können. In einem abschließenden Gespräch fassen wir die Befunde für Sie zusammen und erarbeiten mit Ihnen ein Konzept, Ihr persönliches Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, zu senken.

Die Erfassung und Verringerung Ihres Risikos bedeutet, die Gefahr eines Schlaganfalles zu verringern!



Früherkennung von Demenzerkrankungen

**Leiden Sie an Konzentrations- und Gedächtnisstörungen?
Ist einer Ihrer Familienangehörigen an einer Demenz
erkrankt?**

Wir bieten Ihnen eine individuelle Früherkennung Ihres Demenzrisikos an.

Hierzu werden Sie von unseren Ärzten ausführlich befragt und körperlich untersucht.

Es erfolgt eine neuropsychologische Testung, die vor dem Hintergrund Ihres Alters Hinweise auf Defizite bei Gedächtnis und Konzentration gibt, um schon früh eine dementielle Erkrankung erkennen zu können.

In einem abschließenden Gespräch fassen wir die Befunde für Sie zusammen und erarbeiten mit Ihnen ein Konzept, die Diagnose weiter zu erhärten und Sie nach modernsten Erkenntnissen zu behandeln.

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Am Hauptbahnhof oder Luisenplatz in einen der Regionalbusse K55, K56, K85, 671 oder 672 einsteigen
- Haltestelle „Jugendstilbad“ oder „Woog“ aussteigen.

Mit dem Auto (via Stadtmitte)

- Autobahn A 67 oder A 5, Ausfahrt Darmstädter Kreuz, Richtung Stadtmitte.
- Die Rheinstraße entlang durch den Tunnel, diesen nach links verlassen.
- An der nächsten Ampel nach links abbiegen.
- An der folgenden Ampel nach rechts in die Landgraf-Georg-Straße abbiegen.

AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gGmbH
MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
Landgraf-Georg-Str.100, 64287 Darmstadt
T (06151) 403-7200, F (06151) 780-7109
www.agaplesion-elisabethenstift.de Stand: 11/2016

